Ausgabe 2 · 41. Jahrgang
Sommer 2022 · 5,– €

HILDEN · LANGENFELD · METTMANN · RATINGEN

top magazin DÜSSELDORF

lifestyle

me and all in Oberkassel

Mehr als ein Hotel

business

Moderne Trauerfeiern

Bunt und individuell Abschied nehmen

people

Britta Zur im Interview

Über Sichtbarkeit von Behörden, Frauen und Tattoos

Düsseldorfer des Jahres

Emotional wie nie

4 191058 305004 01002

Selbstbestimmt und losgelöst

Dynamik, Emotion, Leidenschaft, Power: Für Daniela Gostenig ist ihre E-Geige weit mehr als ein Instrument. Die Geschichte einer ganz besonderen Liebesbeziehung.

Und dann ist da plötzlich diese Leichtigkeit. Über den harten Beats, die der DJ seinem Arbeitstisch entlockt und durch die Beschallungsanlage schickt, tanzt eine unwiderstehliche Melodie, die sich mal in die eine und mal in die andere Richtung beugt, beinahe zerbrechlich, dann wieder keck, herausfordernd und schließlich genau auf den Punkt – nicht abzuschütteln. Erzeugt werden die Klänge von Daniela G beziehungsweise Daniela Gostenig, die auf ihren High Heels über die Bühne wirbelt, als habe sie nicht gerade eine E-Geige unter dem Kinn und müsse sich auf das konzentrieren, was sie da tut. Dabei sitzt jeder Ton, jede Bewegung. Das Publikum ist begeistert. Die Geige – ein Teufelsinstrument?

Wohl eher nicht, wenn man mit Daniela Gostenig spricht. Die Düsseldorferin ist schlichtweg verliebt in ihr Arbeitsgerät und lässt es sprechen, wann immer sie kann. Das erklärt allerdings noch nicht, warum sie beim Spielen scheinbar problemlos durch die schwierigsten Passagen schwebt. „Das viele Üben in der Kindheit zahlt sich glücklicherweise irgendwann aus. Das ist wie Fahrradfahren. Wenn man genug übt, dann fährt man zunächst einhändig, dann freihändig, und zum Schluss klatscht man dabei. Ich konzentriere mich nicht mehr so sehr auf das, was ich spiele; meine Finger laufen einfach los“, sagt sie und lacht. „Hinzu kommt, dass ich die Leute ja auch – anders als ein Orchestermusiker – animieren und mitziehen muss, damit sie Party machen.“ Dabei ist „Party machen“ ein gutes Stichwort. Daniela G möchte vor allem die jüngere Generation für Geigenklänge begeistern. Kein ganz leichtes Unterfangen in einer doch sehr digital geprägten Welt, oder? „Es kommt öfter vor, dass ich vor und für Kinder an Weihnachten in Kitas oder Schulen spiele – ich bin jedes Mal überrascht, wie die Kinder darauf reagieren. Sie verbinden die Geige weniger mit konservativer Einstellung zur Musik, sondern eher mit Unterhaltung. Ich glaube, dass sich da ein Wandel vollzogen hat – auch ein Verdienst toller Musiker wie David Garrett oder Lindsey Stirling, die das Instrument Geige in einem anderen Licht erscheinen lassen.“

Apropos jüngere Generation: Daniela G selbst hat die Liebe zur Geige auch bereits in ganz jungen Jahren gepackt – mit etwas Hilfe. Denn bereits mit drei Jahren bekam sie ihre erste Violine geschenkt. „Mein Vater, der selber Geige gespielt hat, wollte wohl, dass wir früh gemeinsam musizieren“, sagt sie. Die Liebe zu diesem speziellen Instrument, das für das kleine Mädchen zunächst eher Spielzeug denn Kultur verbreitendes Arbeitsgerät war, hat sie bis heute nicht abgelegt. Daher ist die gelernte Grafikdesignerin auch bei der Musik geblieben. Als sie von einer Agentur entdeckt wurde, die TV-Auftritte und Gigs bei Events vermittelte, ging alles ganz schnell. Nicht nur in der Düsseldorfer Party-Szene ist Daniela G längst ein großer Name. Rund 150 Auftritte absolviert sie vor allem überregional und international pro Jahr. Trotzdem steht für sie fest: „Düsseldorf ist für mich nach wie vor die schönste Stadt der Welt! Es gibt einen kleinen, überschaubaren Kern, aber trotzdem ist es eine Metropole – und der Weg in die Natur ist nicht weit. Zudem ist die Lage am Rhein einfach wunderschön.“ Nicht zu vergessen die Clubszene. „Ich habe in Düsseldorf schon in jedem Club gespielt, aber größtenteils werde ich sowohl national, als auch international gebucht. Wenn ich ein Lieblingsvenue angeben sollte, wären das wohl die Rudas Studios im Medienhafen und die Nachtresidenz“, sagt sie.

Dass sie quasi immer „nur“ Teil eines Events ist und keine eigenen Shows spielt, stört sie dabei überhaupt nicht, ganz im Gegenteil: „Es war nie mein Bestreben, eigene große Konzerte oder Shows zu spielen. Mir ging es eigentlich auch nie um meine Person – mein Auftritt ist immer verpackt in ein Bonbon. Es ist schön, ein Teil dieser Projekte zu sein. Das erfüllt mich komplett.“ Doch auch am ganz großen Ruhm konnte Daniela G schon schnuppern. So durfte sie Robbie Williams während eines TV-Auftritts in der Sendung „Wetten, dass ...?!“ begleiten. Will man da nicht mehr? „Nein! Definitiv nicht“, stellt sie entschieden fest. „Das war zwar super spannend, aber auch dort war ich ein Teil des großen Ganzen. Zudem hat der große Ruhm auch viele Schattenseiten, die ich nicht bereit bin, zu ‚ertragen‘. Ganz im Gegenteil zu anderen Kollegen sehe ich mich als Dienstleister – und bin wirklich happy und vor allem dankbar für das, was ich tun darf.“

Klare Worte einer Frau mit Überzeugungen. Vielleicht ist sie auch deswegen so gut durch die Corona-Zeit gekommen, in der die Unterhaltungsbranche in die Knie gehen musste. Daniela Gostenig hat für eine gängige Meinung über Künstler nur Sarkasmus übrig: „Ja, wir sind ja nicht systemrelevant“, sagt sie spöttisch. Und fährt dann traurig fort: „Die Branche ist richtig weggebrochen. Ich kam ganz gut über die Runden, weil ich mir vorher ein Polster geschaffen hatte. Ich arbeite zudem seit vielen Jahren als selbstständige Grafikerin und habe eine kleine Agentur gegründet – insofern konnte ich entstandene Verluste auffangen. Und jeder, der selbstständig ist, weiß, dass es immer eine Durststrecke geben kann – daher ist ein Puffer definitiv ratsam. Viele meiner Kollegen sind wieder zurück in ihren alten Jobs und haben nun Probleme mit der Flexibilität. Perspektivisch kann ich mir persönlich daher nicht vorstellen, dass alles mal wieder so wird wie vor der Pandemie. Es wird anders und bestimmt irgendwie gut“, prognostiziert sie optimistisch.

Mit den nun eingeleiteten Lockerungen der Pandemiemaßnahmen möch-

Foto: dave lentzen - #le_fotografie_cgn

te Daniela G dann auch wieder an der Live-Front mit zahlreichen Projekten durchstarten. Dafür hat sie sich auch während der Beschränkungen immer fit gehalten: „Ich war immer schon ein Sport- und Ernährungsjunkie. Körper und Geist zu trainieren, ist für mich enorm wichtig. Denn wenn ich zum DJ performe, muss ich mich auf mich selbst verlassen können."

MARCUS ITALIANI ■

Nicht nur in der Düsseldorfer Party-Szene ist Daniela G bereits schon lange bestens bekannt. Sie wird auch international gebucht.